

HALLO

DAS MAGAZIN

ARTLINE 2022

Programmheft im Magazin



06.2022

INHALT



09 DIE ARTLINE IST ZURÜCK

Sonderteil mit Programm in dieser Ausgabe



04

HÖRSPIELROUTE ERÖFFNET

Die Aa-benteuer von Bonnie & Lou erleben



29

MENSINGS 2. JUBLIÄUMS- RADTOUR STEHT



37

AZUBI-SPEED- DATING



48

BORKENER WEINFEST

06 LOKALES

Nachrichten und
Geschichten aus der Region

24 TIPPS & TERMINE

in und um Borken

34 GARTENZEIT

Powerfarben im Beet

44 URLAUBSCHECK

Sicher auf die Reise gehen

47 GESUNDHEIT

Tipps für guten Schlaf

50 BEST AGER

Vorsorge ist wichtig

52 LESBAR

Buchtipps für groß und klein

53 SPIELBAR

Neue Games für die
ganze Familie

54 BORKENKIDS

Oscarverdächtiges
Bleistiftkino

55 GEHIRNJOGGING

Rätselspaß für alle

57 KOCHBAR

Cigar Böregi aus der
türkischen Küche

58 SERVICE

Grundsteuererklärung
abgeben

HALLO MAGAZIN AUSGABE 06.2022

Weitere aktuelle Infos rund
um Borken und Umgebung



[www.facebook.com/
HalloBorken/](https://www.facebook.com/HalloBorken/)

**WE ♥
BORKEN**
das Original



[www.instagram.com/
we.love.borken](https://www.instagram.com/we.love.borken/)

IMPRESSUM

Werbeagentur Heimspiel GmbH
Ramsdorfer Postweg 34
46325 Borken
Telefon 02861 7 03 85 52
anzeigen@hallo-borken.de
redaktion@hallo-borken.de
www.hallo-borken.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dirk Klapsing

REDAKTION

Ewald Kremer

LAYOUT

Kathrin Berheide,
Silvia Hommel

ANZEIGEN

Dirk Klapsing (verantw.),
Anne Hans,
Andre Peinemann

VERTRIEB

Werbeagentur Heimspiel GmbH
Ramsdorfer Postweg 34
46325 Borken

Urheberrechtshinweis: Die Inhalte, Strukturen und das Layout dieser Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Veröffentlichung oder sonstige Verbreitung dieser Informationen, insbesondere die Verwendung von Anzeigenlayouts, Grafiken, Logos, Anzeigentexten oder -textteilen oder Anzeigenbildmaterial bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

DAS NÄCHSTE
HALLO MAGAZIN
ERSCHEINT AM
30. JUNI 2022

Auszeit



Juliane Stock

AYURVEDISCHE NATURHEILPRAXIS

Massagen & Entspannungstechniken ■ Akupunktur
Gesundheits- & Ernährungsberatung ■ Schröpftherapie
ZENbo® Balance – Body & Mindtraining



Preise und weitere Informationen finden Sie unter
www.naturheilpraxis-auszeit-raesfeld.de



Friedholt 85 · 46348 Raesfeld



Vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin
telefonisch unter 01 78 2 32 68 56

Der Finanztipp

Einmal im Monat
präsentiert von



DIVIDENDE: AM GEWINN BETEILIGT

Einmal im Jahr beteiligen Aktiengesellschaften ihre Anleger mit Ausschüttung – den sogenannten Dividenden. Was steckt dahinter?

Hauptversammlung stimmt über Dividende ab

Ab Mai beginnt die Hauptversammlungssaison. Dann müssen Aktiengesellschaften öffentlich und nach einem rechtlich klar geregelten Vorgehen berichten, wie das zurückliegende Geschäftsjahr wirtschaftlich gelaufen ist. Bei der Hauptversammlung wird auch über die Höhe der Dividende abgestimmt, der Zahlung, die die Aktionäre erhalten. Mit einer Dividende beteiligt eine Aktiengesellschaft ihre Anleger also am Gewinn. Dividenden sind eine Form der Gewinnbeteiligung. Jedes Unternehmen strebt an, Gewinn zu erwirtschaften. Einen Teil des Gewinns nutzt es in der Regel, um in das eigene Unternehmen zu investieren. Der Rest wird an die Unternehmensteilhaber, also an die Aktionäre, verteilt – für jede Aktie erhalten diese dann eine sogenannte Dividende.

Langfristiger und nachhaltiger Vermögensaufbau

Dividenden sind vor allem für Sparer interessant, die ihr Vermögen langfristig und nachhaltig aufbauen wollen. Auf lange Sicht weisen Aktien im Vergleich zu Anleihen eine höhere Rendite auf. Dies macht sich vor allem bei einem langfristigen Anlagehorizont bemerkbar. Dividenden können eine wichtige Rolle beim Sparen sein. In diesem Jahr schütten die DAX- und MDAX-Unternehmen einer Prognose der Deka zufolge Dividenden von insgesamt 55,3 Milliarden Euro aus.



Joachim Ladermann

Kundenberater
im Beratungscenter
Hovesath.

Mehr Informationen gibt es unter
www.sparkasse-westmuensterland.de



APOTHEKE BRINKMAN SCHLIESST UND GEHT INS INTERNET

BORKEN. Nach fast 200 Jahren in Borken schließt die Apotheke Brinkman Ende Mai ihre Türen, bleibt ihren Kunden aber mit digitalen Angeboten und als Lieferservice erhalten. „Wir bauen das Angebot sogar noch aus“, sagt Inhaberin Henrike Brinkman, die in Recklinghausen eine weitere Apotheke betreibt und zukünftig von dort aus agieren will.

„Sämtliche Produkte und Dienstleistungen gibt es auch weiterhin bei uns – auch das kurze Präatken“, verspricht die Apothekerin. Bestellungen werden zukünftig telefonisch und im eigenen Onlineshop entgegengenommen. „Wer bis 13 Uhr bestellt, bekommt die Ware noch am gleichen Tag an die Haustür geliefert. Lagerware kann sogar bis 16 Uhr bestellt werden“, so Brinkman.

Für die Schließung der Apotheke im Ärztehaus am Neutor gibt es gleich mehrere Gründe. Zwei Facharztpraxen zogen aus und wurden nicht adäquat ersetzt. Zunehmend werde es auch schwer, qualifiziertes Personal zu erhalten. Als der neue Besitzer der Immobilie, ein Investor aus Frankfurt, die Miete angehoben habe, sei eine Entscheidung fällig gewesen: Noch einmal die Apotheke modernisieren oder jetzt komplett den Weg ins digitale Zeitalter zu wagen? Henrike Brinkman entschied sich für den zweiten Weg. „Ich hatte die Digitalisierung schon länger im Blick. Bei manchen Ärzten wird ja bereits mit eRezept gearbeitet. Der persönliche Besuch in der Apotheke ist für den Patienten also gar nicht mehr verpflichtend“, schaut sie in die Zukunft. Einen Lieferservice bietet die Apotheke schon lange, nun soll der Service auf diesem Gebiet kräftig ausgebaut werden. **(kre)**

Das Programmheft zur

ART LINE



BORKEN

Eine Stadt wird zur Galerie



26.05. | 22
- 03.07. | 22

Alle Künstler
Alle Ausstellungsorte



Galeristin
Gerda Siebelt

„Die ARTLINE 2022 ist vor allem den jungen Leuten im Werbekreis Borken zu verdanken. Sie haben mich mit ihrer Begeisterung animiert, noch einmal dieses wunderbare Projekt durchzuführen. Herzlichen Dank für Euren Elan und Eure Unterstützung.“

Gerda Siebelt

Eine Stadt wird zur Galerie

ARTLINE 2022 startet

BORKEN. Als Galeristin Gerda Siebelt vor zwei Jahren mitten in der Pandemie das Kunstfestival ARTLINE aus dem Dornröschenschlaf holte, war das mutig. 19 Jahre hatte die Reihe, die Borken einst weit über die Landesgrenzen als Kunststadt bekannt machte, pausiert. Doch das Konzept, davon war Siebelt überzeugt, trägt auch heute noch. „Kunst findet wieder Stadt“ hieß es damals doppeldeutig. Siebelt sollte Recht behalten. Die ARTLINE RELOADED war ein großer Erfolg, lockte trotz der erschwerten Bedingungen zahlreiche Kunstliebhaber in die Kreisstadt und bescherte der Bürgerschaft einen fröhlich-bunten Lichtblick im Pandemie-Alltag.

Ähnliches darf man von der ARTLINE 2022 erwarten, die vom 26. Mai bis zum 3. Juli Borken wieder in eine große Galerie verwandelt. Die Kunst kommt in die Stadt und findet den Bürger/die Bürgerin. Dazu muss man nicht mehr tun, als mit wachem Blick durch die Innenstadt zu streifen. 29 Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Werke aus. In 32 Geschäften gibt es inspirierende Bilder, Skulpturen und Installationen, die den Betrachter froh stimmen, ihn zum Nachdenken anregen oder ihm ein Lächeln entlocken.

Vorträge, Lesungen, Kunst-Aktionen und Mitmach-Formate begleiten das sechswöchige Programm. Parallel zum Auftakt der ARTLINE 2022 findet im Vennehof die Deutsch-Niederländische Grafikbörse statt. Und im FARB läuft noch bis zum 29. Mai die wunderbare Ausstellung „Fantasien“ mit Bildern des niederländischen Malers und Grafikers Samuel Jessurun de Mesquita. Wer die ARTLINE freitags oder samstags besucht, kann sich zudem auf jede Menge Straßenmusik freuen. Denn auch die „Borkener Stadtmusik“ hat wieder Saison.

Eine Besonderheit dieser ARTLINE ist eine Aktion, für die der renommierte Künstler DUVAN eigens ein Bild der „Stadt der Türme“ geschaffen hat. Es wird in einer Auflage von 100 Stück als Puzzle produziert. Die zugehörigen Puzzleteile gibt es in entsprechend gekennzeichneten Geschäften des Borkener Werbekreises. Sammler können sich so einen echten DUVAN zusammenpuzzeln und bei der Finissage am 3. Juli in der Galerie Open Art vom Künstler signieren lassen. Das Starterkit kann man gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro im Modehaus Cohausz bekommen, alle weiteren Puzzleteile sind kostenlos. Unser Tipp: Schnell reagieren, denn die Auflage ist wie gesagt limitiert!

Das Originalbild „Stadt der Türme“ von DUVAN wird übrigens bei der Finissage versteigert. Die Hälfte der Einnahmen sind für einen karitativen Zweck bestimmt.

Alle Künstlerinnen und Künstler sowie das Begleitprogramm zur ARTLINE 2022 sind auf den folgenden Seiten zu finden. Anmeldungen zu den Workshops sind per Telefon 0172 2820 651 oder per E-Mail an kontakt@galerieopenart.de möglich. //kre

Das Begleitprogramm zur ARTLINE 2022

Donnerstag, 26. Mai
(Christi Himmelfahrt) | 18 Uhr
Vernissage

In Anwesenheit vieler Künstlerinnen und Künstler wird die ARTLINE 2022 vom Vorstand des Werbekreises Borken eröffnet.

Galerie Open Art

Samstag, 28. Mai und
Sonntag, 29. Mai

Porträktion mit Salvador Sabater

Der spanische Fotograf Salvador Sabater lädt dazu ein, sich im Fotostudio Cassee (Goldstraße 2) von ihm künstlerisch porträtieren zu lassen. Termine nach Absprache unter Telefon 02861 63836. Der Preis für ein Foto beträgt 55 Euro. Fotostudio Cassee

Freitag, 10. Juni
15 bis 16.30 Uhr

Singen mit Bärbel

Ein Gesangsangebot für Kinder.
Kitty Klein (Sternstraße 4)

Freitag, 10. Juni
15.30 bis 18.30 Uhr

Outdoor-Schach in Bewegung

Schachstübchen (Neutor 13)
Karin Knop, Betreiberin des Schachstübchens, lädt zum Outdoor-Schach ein. Willkommen sind Vertreter aller Altersgruppen.

Donnerstag, 16. Juni
(Fronleichnam) | 16 bis 19 Uhr
Workshop „Tierisch gut“

Frank Jacob Esser steht für Tierporträts, in den menschliche Eigenschaften ironisch durchscheinen. Wie man skizziert und malt, das zeigt der Künstler bei diesem Workshop. Maximal 10 Personen können mitmachen. Kostenbeitrag: 20 Euro, Material inklusive. Galerie Open Art

Samstag, 18. Juni | 17 Uhr

Workshop „Farbe erleben, Farbspuren setzen“

Unter Anleitung der Künstlerin Uta Göbel-Groß werden zu Musik abstrakte Bilder auf große Bögen gepinselt, gerollt, gespachtelt, gekratzt und geschichtet. Der Kurs dauert 2,5 Stunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Kostenbeitrag: 20 Euro, Material inklusive. Galerie Open Art

Donnerstag, 23. Juni | 19 Uhr

Lesung: „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“

Unter diesem heiteren Motto steht die Lesung mit C. und M. Lauffs sowie A. Ascher. Der Eintritt beträgt 4 Euro, Getränk inklusive. Galerie Open Art

Samstag, 2. Juli,
und Sonntag, 3. Juli
ab 10 Uhr

Workshop Steinbildhauerei

Heidemarie Steinwede führt die Teilnehmer bei diesem zweitägigen Kurs in das Gestalten mit Baumberger Sandstein ein. Mit rhythmischen Schlägen wird ein Kopf aus dem Stein gearbeitet. Kostenbeitrag: 60 Euro, inklusive Material, Werkzeug und Getränke.

Innenhof der
Galerie Open Art

Sonntag, 3. Juli | 18 Uhr

Finissage

Zum Abschluss der ARTLINE trifft man sich mit den Künstlerinnen und Künstlern in den Räumen und im Innenhof der Galerie bei Musik und einem Gläschen Wein. Galerie Open Art

Anmeldungen zu den Workshops sind per Telefon 0172 2820 651 oder per E-Mail an kontakt@galerieopenart.de möglich.



ART
LINE
BORKEN

Und das ist sonst noch los in der Stadt:

StadtBilder

Während der Artline wird Maria Glenz als Borkener Stadtmalerin Personen und Situationen an verschiedenen Orten skizzieren und malen. Ihre Arbeiten werden regelmäßig in der Genusswerkstatt ausgestellt und können dort auch erworben werden. Außerdem werden samstagsmorgens Kunstläufer, die mit bemalten Kartons bekleidet sind, durch die Stadt wandern. Passanten sind eingeladen, von oder auch mit ihnen interessante Fotos zu machen.

Deutsch-Niederländische Grafikbörse

Seit 1988 widmet sich die Deutsch-Niederländische Grafikbörse in Borken der künstlerischen Druckgrafik und dem druckgrafischen Original. Sie befördert zugleich den gegenseitigen Kulturaustausch zwischen Deutschland und den Niederlanden. Vom 27. bis 29. Mai findet die Grafikbörse wieder in der Stadthalle Vennehof statt. Rund 70 Aussteller sind mit ihren Exponaten vertreten. Die vorgestellten Werke können vor Ort erworben werden. Geöffnet: Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Ausstellung „Fantasien“

Der Borkener Sammler Christian Ortwin Wolters hat über viele Jahre Werke des niederländischen Malers und Grafikers Samuel Jessurun de Mesquita (1868 - 1944) zusammengetragen. Das Forum Altes Rathaus Borken, kurz FARB, hat daraus eine beeindruckende Werkschau zusammengestellt, die allerdings am 29. Mai endet. De Mesquita war der Sohn portugiesischer Juden, er wuchs in Amsterdam auf. Der Künstler und seine Familie wurden 1944 von den Nazis deportiert und vermutlich in Auschwitz umgebracht. Ein Großteil von de Mesquitas Kunst wurde von seinem Schüler M.C. Escher gerettet. Er nahm rund 450 Werke an sich, die die Nazischergen beim Verwüsten des Ateliers auf die Straße geworfen hatten.

„Field Recording“

Der Weseker Stefan Demming vom „Atelier für kulturelle Angelegenheiten“ (AkA) gibt auf dem Marktplatz Besuchern die Gelegenheit, einen Audiowalk zu machen. Über die Funkkopfhörer sind Geräusche aus aller Welt zu empfangen, die mit dem Geschehen in der Borkener City kontrastieren. Zu den Klangstücken kommen Aufnahmen und Reflektionen von Raum- und Stadtwahrnehmungen der Stadtethnografin Kathrin Wildner. Mehr zur Aktion gibt es auf <https://aka-anders.de/global-soundscapes>

Samstag, 28. Mai, von 15 bis 18 Uhr auf dem Borkener Marktplatz

Borkener Stadtmusik

Bereits in ihre 11. Saison geht die Borkener Stadtmusik. Jeweils freitags ab 15 Uhr und samstags ab 10.30 Uhr spielen mehrere Formationen oder Solo-Straßenkünstler in der Innenstadt. Die Kosten werden durch Sponsoring gedeckt, die Gage besteht aus dem, was die Passanten in den Hut oder Gitarrenkoffer werfen. Die Saison der Stadtmusik reicht von Anfang Mai bis in den September hinein.

Borkener Weinfest

Kunst und Wein – das ist eine uralte Paarung, die noch heute gut funktioniert. Wer einen Kunstspaziergang mit einem guten Tropfen verbinden möchte, kann das gut beim Borkener Weinfest vom 15. bis 19. Juni auf dem Kirchplatz von St. Remigius machen. Fünf deutsche Winzer präsentieren hier ihre Weine in Verbindung mit Musik und kleinen Leckereien.



Fiat van Alten, Neutor 25

01 Uta Göbel- Groß

Uta Göbel-Groß, geboren 1958 in Leipzig, studierte Kunst, Biologie, Mathematik und Kunsttherapie in Leipzig, Bonn, Köln, Düsseldorf und Aachen. Seit 1992 ist sie freischaffend und stellte unter anderem in Belgien, Frankreich, Namibia, den Niederlanden, der Schweiz, Serbien, Südafrika und in den USA aus. Rote Erden und Erdpigmente sind die Basis der Arbeiten von Uta Göbel-Groß. Alle Schattierungen und Tönungen von Rot werden durchlaufen, ausprobiert und erlebt. Die Malerin nutzt sie erzählerisch. Ihre Geschichten handeln von Werden und Vergehen, von Liebe und Leidenschaft, von Ursprünglichem und von Visionärem. Archaische Zeichen und individuelle Motive sind die Bestandteile der Sprache, mit der sich das Thema „Leben“ auf Leinwand, Papier und als Objekte visualisiert.

van Alten
UTOMOBILE GmbH



Fahrrad Hochrath, Neutor 19 – 21

02 Frank Jakob Esser

Frank Jakob Esser, geboren 1970 in Krefeld, studierte nach dem Abitur an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf. Dort lernte er bei Konrad Klapheck, dessen emotionale surrealistische Darstellungen von Dingen und Maschinen, die menschlichen Charaktereigenschaften ähneln, einem neuen Symbolismus den Weg bahnten. Auch Markus Lüpertz war dort sein Lehrer, der damals durch seine expressive Darstellung mit romantisierenden, pathetischen Inhalten von sich reden machte. Essers Malerei gelang es bald, eine verzauberte malerische Welt mit Fabelwesen zu entfalten, die eine Aura der Leichtigkeit und Zeitlosigkeit umgeben. Tierisch, originell einfallsreich und auch wiederum sehr menschlich sind die Ölbilder von Frank Jakob Esser. Erstaunt, offen oder verschmitzt – seine Tierdarstellungen bilden die menschlichen Reaktionen oder Charaktereigenschaften auf unnachahmliche Weise dar. Seine Werke stellte Esser unter anderem auf der Art Cologne und der Art Frankfurt aus. Im Jahr 2000 gewann Esser den Akademiepreis der Kunstakademie Düsseldorf.



Augenoptik Schlattmann,
Johanniter Straße 8

03 Ria van Krieken

Ria van Krieken, geboren 1949 in Den Haag, ist seit 1972 als bildende Künstlerin im Bereich Gemälde, Objekte und Künstlerbücher tätig. Die Landschaft in Nordholland sowie die Inselwelt spielen eine dominante Rolle in ihren Arbeiten. Dabei bringt sie unterschiedlichste Materialien wie Holz, Pappe, Nepalpapier, Leinen, Blei, Eisen, Stein, Federn und Farben in ihren Objekten zusammen. Van Krieken hatte Einzel- und Gruppenausstellungen unter anderem in Amsterdam, Gent, Paris, Haarlem, auf Texel und Terschelling sowie in Borken in Zusammenarbeit mit der Galerie Open Art. Ria van Krieken wohnt und arbeitet in der Nähe von Groningen.

AUGENOPTIK
Schlattmann

Galerie Open Art, Neutor 15

04 je eine Arbeit
aller Künstler

FarbenKontor Münsterland, Sternstraße 8

05 Ingrid Kreytenberg

Ingrid Kreytenberg, geboren 1941 in Dorsten, wurde schon als Kind durch ihren malenden Vater Karl Korte geprägt. Zwischen 1962 und 1964 war Kreytenberg Studentin der Malklasse bei Professor Fritz Winter, einem Bauhausschüler in Kassel. An der Kasseler Hochschule fiel Kreytenbergs Entscheidung nonfiguratив zu arbeiten. Dieser ist sie bis heute treu geblieben. Ingrid Kreytenbergs Bilder handeln von Formen und Farben, Räumlichkeit und Licht. Aus der Schichtung durchscheinender, rechteckiger Farbflächen ergibt sich sowohl eine differenzierte Farbigkeit als auch eine klare Bildstruktur. Bedingt durch lange Trocknungsphasen der einzelnen Ölfarbschichten entstehen die Bilder in einem intuitiven Prozess schrittweise über mehreren Wochen, wobei kein vorgefasster Plan realisiert wird. Es vollzieht sich vielmehr ein allmählicher Wachstumsprozess mit spontanen, bildnerischen Entscheidungen bei jedem Schritt. Kreytenberg arbeitet stets parallel an mehreren Bildern. So entsteht ein spannender visueller Dialog zwischen ihren Einzelarbeiten.



**FarbenKontor
Münsterland**
Naturfarben-Naturputze

In der Galerie Open Art laufen quasi die Fäden der Artline 2022 zusammen. Gerda Siebelt ist nicht nur Initiatorin der mehrwöchigen Kunstaktion, ohne ihre Knowhow und ihre Kontakte in die Kunstwelt wäre es nicht möglich, „die Stadt zur Galerie“ zu machen. Die Galerie im Neutor 15 zeigt während der Artline exemplarische Werke sämtlicher Künstlerinnen und Künstler.

Wolle & Seide, Sternstraße 7

06 Elke Tenderich-Veit

Elke Tenderich-Veit, geboren 1947 in Dortmund, studierte an der Folkwang Universität für Gestaltung in Essen und arbeitete als Restauratorin des Ruhrlandmuseums Essen. Seit 1969 ist sie als freiberufliche Bildhauerin tätig und erstellt viele Skulpturen für den öffentlichen Raum. „Starke Frauen“, sagt die Bildhauerin, „werden besiegt. Sie werden besiegt von gesellschaftlichen Zwängen, von alten und neuen Rollenklischees, von Mächten und von Mächtigen“. Als Kontrapunkt stellen ihre Skulpturen dominante, pralle und fröhliche weibliche Figuren dar, die dem Dasein eine unglaubliche Lebensfreude abtrotzen. Elke Tenderich-Veit arbeitet mit unterschiedlichsten Materialien wie Holz, Keramik und Leder und jedes ihrer Werke hat eine erstaunliche Perfektion. Sie war und ist beteiligt an zahlreichen internationalen Ausstellungen und Symposien in Deutschland, Frankreich, Polen, Kroatien, Österreich und der Türkei. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Langenfeld.



Wolle & Seide
Sabine Mannheims

Juwelier Wilgenbus, Goldstraße 3
& Sternstraße 5

07 & 10 Anja Weinberg

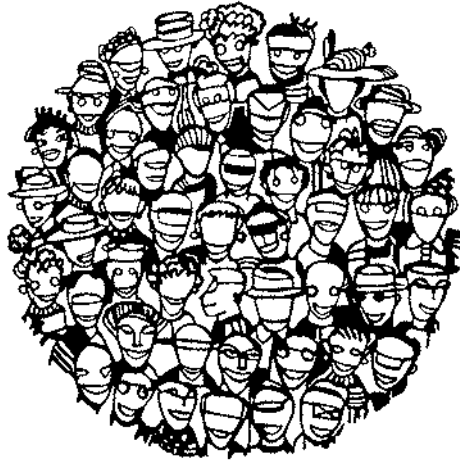
Erst kürzlich war Anja Weinberg mit einer hochinteressanten Ausstellung in der Galerie Open Art zu sehen. Sie porträtierte Borkener Bürgerinnen und Bürger in Alltagssituationen und präsentierte die miniaturartigen Bilder in langreihigen Gruppen. Dabei vermochte sie trotz oder vielleicht auch wegen des gewählten Kleinformates, den jeweiligen Charakter beispielhaft einzufangen. Kein Wunder! Der Blick unter die Oberfläche, die Frage, was steckt dahinter, die Rolle des Bewusstseins in Bezug auf Wahrnehmung und Wirklichkeit sind die Fragen, die Anja Weinberg interessieren.

Die 1970 in Wesel geborene Autodidaktin ist aber nicht nur eine hervorragende Porträtistin, sie ist auch eine begeisterte Grafikerin und Bildhauerin, die in all ihren Werken stets auch einen spezifisch weiblichen Blick auf die Welt zeigt.



WILGENBUS
— Der Juwelier an der Goldstrasse, Borken —

Telefon 0 28 61/23 94 · www.juwelier-wilgenbus.de



Rose Bags, Markt 10

08 Toyin Loye

Toyin Loye wurde 1959 in Nigeria geboren und studierte bildende Kunst an der Obafemi Awolowo University in Ile Ife. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen auf allen Kontinenten gezeigt. Als einer von weltweit 14 Künstlern war Loye auf Einladung der FIFA an einer Plakatreihe zur Fußball-WM 2006 beteiligt. Nach Aufenthalten in Indonesien, Buthan, den Philippinen, Sri Lanka, Indien, Japan und anderen Staaten ist er jetzt in Den Haag zuhause. Toyin Loye verwendet in seinen Zeichnungen und Fotografien oft visuelle Ausdrucksmittel, mit denen er auf kulturelle Techniken und Rituale aus Nigeria anspielt. So portraitierte er für eine Serie im europäischen Exil lebende Afrikaner mit rituellen Schmucknarben aus ins Papier geritzten Kerben und kreierte damit eine Verbindung zu einer uralten afrikanischen Tradition. Toyin Loye stellt auf internationalen Messen in Miami, Palm Beach, Brüssel, Basel, Karlsruhe, Hamburg, Amsterdam und Rotterdam aus. Er lebt und arbeitet in Den Haag, Niederlande.

R O S E B A G S

Juwelier Saure, Kornmarkt 11

11 Pepe Gosen

Pepe Gosen alias Joboel wurde 1958 als Josef Boelting in Rhede geboren. Er studierte und lehrte an der Fachhochschule Münster das Fach Zeichnen und war bis 2008 Dozent an der Akademie für Gestaltung in Münster. Seit 2008 ist er freischaffend tätig. Gosen ist vor allem Zeichner, der alle möglichen Untergründe nutzt: Büten, Papier, Pappen oder auch Metall. Er ist sowohl klassisch mit Tusche und Feder aktiv, arbeitet aber auch farbig mit Tuschen und Aquarellfarben. Daneben inszeniert er mit Malerei und Assemblagen Fundstücke aus Metall. In Borken zeigt der Münsteraner Metallfiguren.

Juwelier
SAURE
Uhren & Schmuck



Vennehof Center, Am Vennehof 1

12 Sabine Swoboda

Die 1957 in Ochtrup geborene Künstlerin Sabine Swoboda beschäftigt sich mit Malerei, Installationen und Objekten sowie Foto- und Videografie. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule Münster und an der Kunstakademie Münster wurde sie Meister-schülerin bei Prof. Udo Scheel. Seit 1980 ist Swoboda mit zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Ägypten, Frankreich, Indien, Litauen, Niederlande, Polen, Slowakei, Weißrussland, USA und Portugal vertreten. Aktuell arbeitet sie mit Obststiegen und Kartons, die im Stil fein zisillierter Fenster-gitter zu imposanten Türmen gestapelt werden. Die Inspiration dazu holte sich die Künstlerin bei einer Indienreise. In Mitmachprojekten ermuntert Swoboda dazu, sich mit den eigenen Hoffnungen, Wünschen und Ängsten in ihre „Türme“ einzubringen



Foto Cassee, Goldstraße 2

09 Salvador Sabater

Schon in jungen Jahren interessierte sich der Spanier Salvador Sabater für Fotografie und half seinem Großvater, der Galeriefotograf war. Es folgte ein Studium in den 1970er Jahren, bei dem er Kontakte zu wichtigen Persönlichkeiten wie Xavier Miserachs, María Serra oder Francisco Rovira Beleta knüpfen konnte. Nach einigen Jahren mit anderen, auch kreativen Aufgaben, wandte er sich der Digitalfotografie zu. Seine Fotografie ist permanent auf der Suche nach dem realen Kern der Abbildung. Dazu gehört ein intensives Hinschauen, das den Moment größter Wirklichkeit einfangen will. Insbesondere deutlich wird das in den Porträts des Spaniers.

VENNEHOF
Einkaufen und mehr



RING FOTO
CASSEE

Apotheke am Klinikum, Propst-Sievert-Weg 8

13 Stephan Gross

Stephan Gross, 1979 in Höxter/NRW geboren, lebt und arbeitet in Berlin und Bremen. Der Künstler verfügt über einen ausgeprägten Spieltrieb, der zu phantasiereichen bildnerischen Montagen führt. Sie wirken mitunter sehr stark grafisch, gerne ironisierend oder auch verstörend. Eine Besonderheit ist auch seine Buchstaben-Grafik, die ihre Kraft aus der sehr formalen Anordnung von Drucktypen und Lettern gewinnt. Ein drittes Betätigungsfeld sind tiefsinnige Rauminstallation, die unter anderem in der Universität Bremen, an der Zeche Zollverein in Essen und in der Villa Elisabeth in Berlin errichtet wurden.



Kosmetikstudio Kreuzer,
Walienstraße 5

14 Monica Palli

Mònica Pallí ist eine autodidaktische Fotografin, die in Sant Feliu de Guíxols (Katalonien) geboren wurde und dort lebt. In der Kunstfotografie entdeckte sie ein Mittel, das es ihr ermöglicht, das, was sie sieht und fühlt, in Worte zu fassen. Ihre Fotografien sprechen zwei verschiedene visuelle Sprachen. In der einen zeigen die Bilder die imaginäre Welt der unterirdischen und intimen Lebenserfahrungen, wobei Palli oft das Selbstporträt verwendet. Die andere Bildsprache zeigt etwas Spontaneres, das im täglichen Leben verwurzelt ist. Daraus ergibt sich ein interaktiver Dialog, der mitunter bewusst skurrill angelegt ist. Die Bilder sind aber stets sehr emotional, spirituell, intellektuell tiefgründig und auch herausfordernd.



Cohausz, Kapuzinerstraße 8 – 12 &
Farbenstolz, Heilig-Geist-Straße 22

15 & 29 Duvan

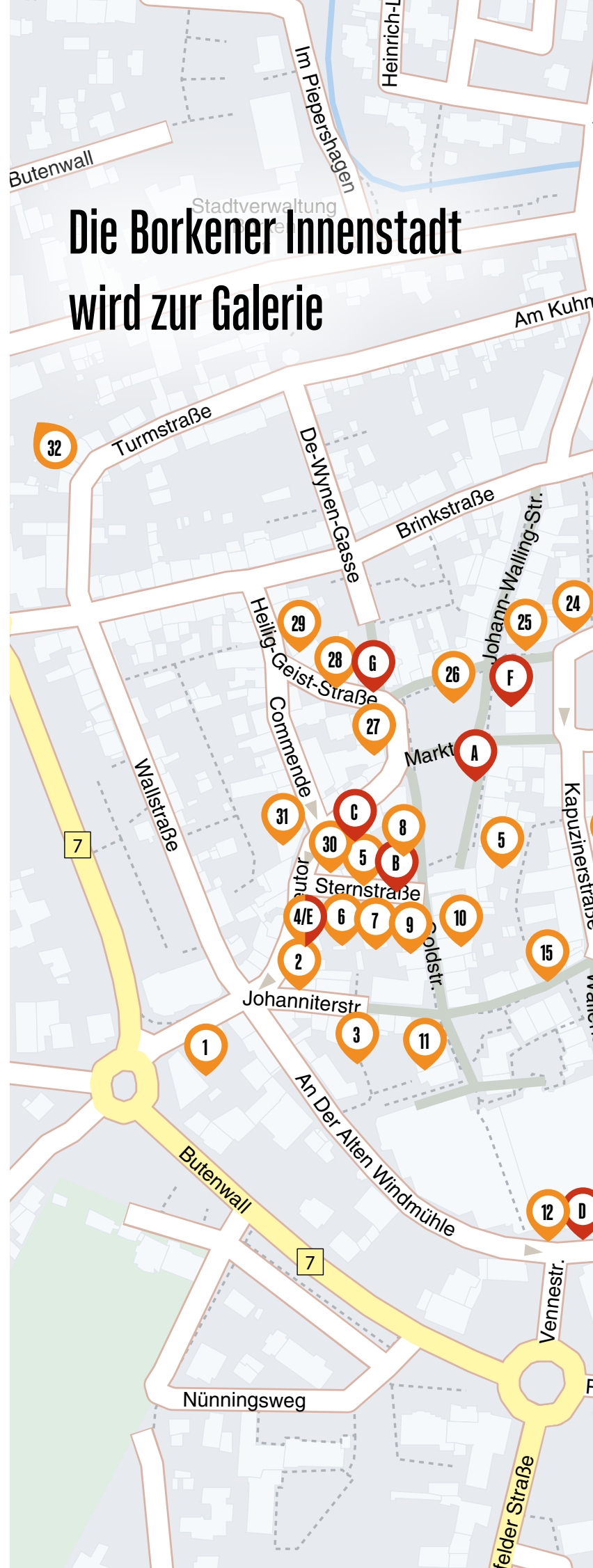
Der kolumbianische Künstler DUVAN gehört sicherlich zu den renommiertesten und innovativsten Malern unserer Zeit. Seine enorme Kreativität verbunden mit einer großen Begabung für Zeichenkunst und Malerei haben dazu geführt, dass ihm der ehrenvolle Beiname „Picasso von Südamerika“ gegeben wurde. Seine Werke finden international Beachtung. Mit Borken bzw. der Galerie Open Art verbindet den Künstler, der in Besalu (Nordspanien) lebt und arbeitet, eine langjährige und tiefe Freundschaft. Die Idee für sein jüngstes Betätigungsfeld, die Video-Malerei, holte er sich bei einem Besuch in der Borkener Galerie 2021. Die Technik erlaubt völlig neue Blicke auf Entstehung und Aussagekraft eines Gemäldes. Die Videobilder können Bewegung und Entwicklung zeigen, besitzen zudem ungeheure Leuchtkraft und Tiefe. Duvan gehört zu den ersten Protagonisten dieser Technik, die als sogenannten NFT-Kunst virtuell vermarktet wird. Eine Entwicklung, die den Kunstmarkt revolutionieren könnte. Auch das Leitmotiv der Artline 2022 stammt von Duvan und wurde in der neuen Technik gemalt.

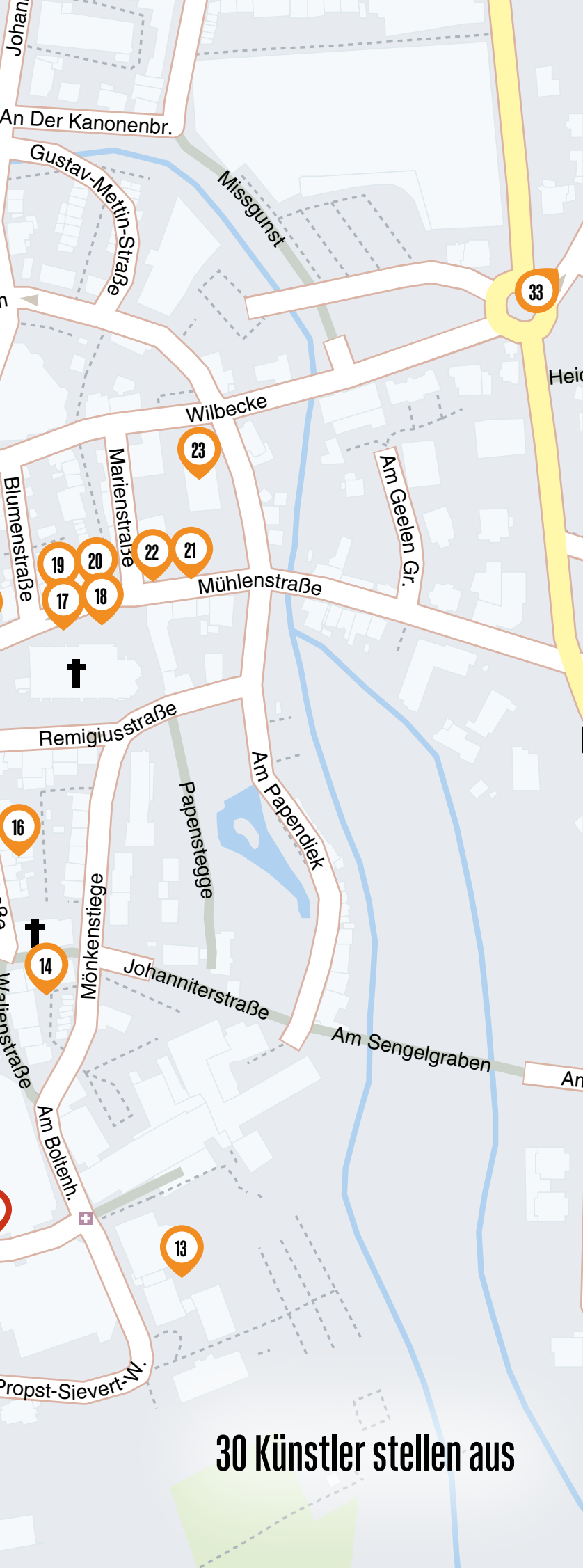


- 1** Fiat van Alten, Neutor 25
Uta Göbel- Groß
- 2** Zweiradfachgeschäft Hochrath, Neutor 19 – 21
Frank Esser
- 3** Augenoptik Schlattmann, Johanniter Straße 8
Ria van Krieken
- 4** Galerie Open Art, Neutor 15
je eine Arbeit aller Künstler
- 5** Farbenkontor Münsterland, Sternstraße 8
Ingrid Kreytenberg
- 6** Wolle & Seide, Sternstraße 7
Elke Tenderich Veit
- 7** Sabines Chocolaterie, Sternstraße 5
Anja Weinberg
- 8** Rose Bags, Markt 10
Toyin Loye
- 9** Foto Cassee, Goldstraße 2
Salvador Sabater
- 10** Juwelier Wilgenbus, Goldstraße 3
Anja Weinberg
- 11** Juwelier Saure, Kornmarkt 11
Pepe Gosen
- 12** Vennehof Center, Am Vennehof 1
Sabine Swoboda
- 13** Apotheke am Klinikum, Propst-Sievert-Weg 8
Stephan Gross
- 14** Kosmetikstudio Kreuzer, Wallienstraße 5
Monica Palli
- 15** Cohausz, Kapuzinerstraße 8 – 12
Duvan
- 16** Modehaus Koch, Kapuzinerstraße 3 – 7
Monika Radhoff Troll
- 17** Drinnen und Draußen, Mühlenstraße 5
Warffemius



Die Borkener Innenstadt wird zur Galerie





- 18** Fitmarie & Yogalise, Mühlenstraße 13
Antje Flotho
- 19** Genusswerkstatt, Mühlenstraße 15
Stadtmalerin Borken, Maria Glenz
- 20** Vierhaus Mode, Mühlenstraße 17
Del Aor
- 21** M+M Reisecenter, Mühlenstraße 11
Manuela Luchter
- 22** Pico Cohausz Kids, Mühlenstraße 21
Manel Marzo Mart
- 23** Intersport Höppner, Wilbecke 14 – 16
Carles Bros
- 24** Galerie A+O, Mühlenstraße 3
Ute Lilei
- 25** Coco Moden, Mühlenstraße 1
Alex Palli
- 26** Optik am Markt, Markt 17
Peter Zaumseil
- 27** Dreier Moden, Markt 14
Els Fleer
- 28** Haarhaus Optik, Heilig-Geist- Straße 20
Francois du Plessis
- 29** Farbenstolz , Heilig-Geist-Straße 22
Duvan
- 30** Kosmetik Kerstin Höppner, Neutor 11
Marianne Bellenhaus
- 31** Studio Theben, Neutor 18
Manel Marzo Mart
- 32** VR Bank Westmünsterland, Butenwall 57
Sigrid Neuwinger
- 33** Mergelsberg Verlag, Bahnhofstraße 6
Christine Westenberger



30 Künstler stellen aus

Veranstaltungsorte: **A** – FARB, **B** – Kitty Klein,
C – Schachstübchen, **D** – Grafikbörse, **E** – Open Art Galerie,
F – PURO, **G** – Restaurant am alten Rathaus



Modehaus Koch, Kapuzinerstraße 3 – 7

16 Monika Radhoff Troll

Monika Radhoff-Troll, geboren 1958 in Gelsenkirchen, studierte in Aachen Kunst und Textilgestaltung bei Prof. Benno Werth. Seit 1987 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin. Seitdem hat sie an zahlreichen Solo- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland teilgenommen. Aktuell stellt sie bei der Biennale in Venedig aus. Monika Radhoff-Troll greift in ihren Arbeiten das verzwickte Wechselspiel zwischen Kunst, Konsum und Natur kritisch auf. Parallel zu ihren zumeist aus Verpackungsmaterialien hergestellten Objekten, den „Zivilisationsteppichen“ und ihren Arbeiten aus gefärbten Federn, konstruiert sie Landart- und Rauminstallationen, die unser Konsumverhalten und seine Auswirkungen auf unsere nähere Umgebung und Landschaft spiegeln und beleuchten. Die visuelle Anziehungskraft und Vielseitigkeit des Materials Kunststoff, sowie die Allgegenwärtigkeit setzt sie in ihren Installationen gezielt ein: Als Wiederholungen in einem Kontext, in dem der Rezipient sie nicht erwartet. Monika Radhoff-Troll lebt und arbeitet in Aachen.



Drinne und Draußen, Mühlenstraße 5

17 Warffemius

Der Niederländer (Piet) Warffemius ist ein äußerst vielseitiger Künstler. Er macht Skulpturen, Zeichnungen und Gemälde. Die Natur ist ein wichtiges Thema in seinem Schaffen. In vielen seiner Arbeiten sehen wir Bezüge zu Pflanzen und Bäumen. Die Abstraktion wird oft auf die Spitze getrieben. In den letzten Jahren lösen sich die Bilder aber wieder von der strengen Stilisierung und werden gegenständlicher. Die jüngsten Gemälde und Zeichnungen sind weiß und voller Poesie. In seinen Skulpturen hingegen knüpft Warffemius weiterhin an die streng stilisierten Formen der Natur an. Diese Arbeiten sind ausgewogen, stark und poetisch.

drinnen
und draussen



Genusswerkstatt, Mühlenstraße 15

19 Stadtmalerin Borken, Maria Glenz

Anfang der 200er Jahre begann Maria Glenz damit, Borkener Szenen in colorierten Zeichnungen festzuhalten: Häuser, Straßen und Plätze, alte Bräuche, aktuelles Leben. Die Tuschzeichnungen zeigen gerne liebevolle Details – den eigenen Dackel, einen prächtig blühenden Blumenkasten, die bunte Maitremse, einen verschlaufenden Passanten oder auch die Musiker der Stadtmusik. Maria Glenz hat sich so ganz unbewusst zur Stadtmalerin entwickelt, die den Alltag und die Gegenwart der Stadt in stillen Momenten festhält und für spätere Betrachter bewahrt.



Mühlenstraße 13

18 Antje Flotho

„Der Faden ist mein Stift“, sagt Antje Flotho. Mit ihm setzt sie Körperkontur und Bewegung in Szene. Dabei geht Flotho von der klassischen Zeichnung aus, entwickelt daraus mit dem Material Garn aber eine ganz eigenständige Darstellung von Körperlichkeit. Dazu wird das Garn mal geworfen, mal gestreut, mal geführt oder gezogen, mitunter auch gerollt. Aus dem Zusammenspiel von chaotischem Geflecht und klarer Linie entsteht so ein Bildnis, das Stärke und Fragilität, Bewegung und Erstarren, starke Präsenz und zarte Auflösung zeigt. In handgefertigten Plexiglasrahmen, äußerst transparent, gewinnen die Fadenzeichnungen eine weitere Dimension. Sie scheinen zu schweben und werden in ihrer Durchlässigkeit dreidimensional und objekthaft.

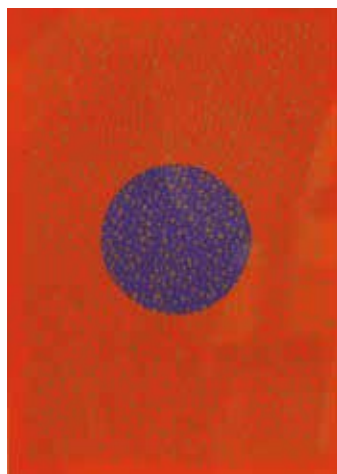


M+M Reisecenter,
Mühlenstraße 11

21 Manuela Luchter

Die gebürtige Bitburgerin lebt und arbeitet seit 2001 in Gronau. Die Malerei hat die gelernte Pharmareferentin erst mit Mitte 30 für sich entdeckt. 2005 begann sie autodidaktisch, mittels intensiver Lehrgänge bereitete sie ihren Einstieg in eine künstlerische Laufbahn vor. Seitdem ist sie als freischaffende Malerin tätig. Seit 2010 unterstützt die Münsterländerin Projekte mit Kindern an Schulen. Sie leitet AG's und erteilt Ergänzungsunterricht an Ganztagschulen. Der künstlerische Austausch mit Kindern ist ihr bis heute enorm wichtig.

Manuela Luchter versteht sich als Mixed Media Artist. Ihre großformatigen Bilder zeigen häufig abstrahierte Landschaften, gerne das Meer und den Strand. Um deren Struktur und Haptik herausarbeiten zu können, nutzt sie unterschiedliche Materialien – Quarzsand, Sumpfkalk, Marmormehl, Champagnerkreide, Seidenpapier und anderes. Zum Einsatz kommen Acrylfarben, Pigmente, Öl- und Pastellkreiden. Zum Teil werden die Bilder mit Glanz überzogen.



Vierhaus Mode, Mühlenstraße 17

20 DEL AOR

Lara DEL AOR ist eine französische Künstlerin mit einem sehr markanten und originellen Werk. Enorme Farbigkeit und Lebenslust zeichnen die Arbeiten der französischen Künstlerin mit katalanischen Wurzeln aus. Ein langer Aufenthalt in Asien vertiefte ihre Kenntnisse über fernöstliche Denkweise und vermittelte so neue künstlerische Erfahrungen. Ihre Werke sind eine Herausforderung zwischen Meditation, Präzision und Energie. Raum, Farbe und der exakte Einsatz von Gold erzeugen den perfekten Klang. Inspiriert von ihrem Studium der Mathematik und Philosophie repräsentiert jedes ihrer Kunstwerke geometrische Formen und kraftvolle Farben, die starke Ideen ausdrücken: „Meine monochromen Leinwände und nüchternen Formen spiegeln einen mehrjährigen Prozess wider, aber sie werden von der Sinnlichkeit und Poesie zufällig platzierten Goldes bewohnt und berührt. Eine Tür zum Lebensgeheimnis“. DEL AOR lebt und arbeitet in Paris und an der Costa Brava in Spanien.



Vierhaus Mode

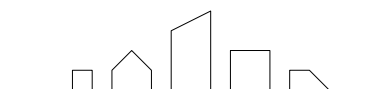
Pico Cohausz Kids,
Mühlenstraße 21 &
Studio Theben, Neutor 18

22 & 31 Manel Marzo Mart

Der an der Costa Brava lebende Katalane Manel Marzo-Mart ist ein international gefragter Künstler, dessen Arbeiten in vielen europäischen Galerien sowie in Museen in Spanien, Frankreich und der Schweiz ausgestellt wurden. Auch in Borken hat er bereits Spuren hinterlassen. Seine herausragende Skulptur „Puerta“ steht auf dem Neutorkreisel. Manel Marzo-Mart steht für klare Strukturen. Seine abstrakten Figuren sind urban, archaisch und verblüffend einfach. Mit geschickt eingesetzten Farb- und Strukturelementen werden seine Grafiken, Skulpturen, Mobiles und Cut-Out-Kollagen zu ästhetischen Meisterwerken. Seine Arbeiten lassen an Bauhaus denken. Mit bewusster Nutzung des Raumes schafft er aus einfachsten Formen spannungsvolle Skulpturen und Mobiles. Dabei balanciert er mit der Schwerkraft und regt den Betrachter an, dreidimensional zu denken.



PICO
COHAUSZ KIDS



STUDIO THEBEN
Studio für Architektur und Gestaltung



Intersport Höppner, Wilbecke 14 – 16

23 Carles Bros

Carles Bros, geboren 1956, ist Maler, Bildhauer und Kulturmanager mit Wurzeln in Katalonien. In allen Bereichen absolvierte er Studien; unter anderem im Prado, Picasso Museum oder Tate Modern. Seine Ausstellungen führten ihn bis nach Peking. Trotz seiner vielfältigen Tätigkeiten und seiner Bandbreite als Initiator, Promoter und Kurator gilt sein großes, leidenschaftliches Engagement der Rettung der Meere und der Fischbestände. Seine Installationen und Skulpturen sind daher häufig auf diese Thematik bezogen. Sehr facettenreich sind seine temperamentvollen, gestisch-informellen Malereien auf Leinwand und Papier. In der letzten Zeit liegt sein Augenmerk sehr stark auf der Erinnerung und Beibehaltung von alten Materialien und häufig unbeachteten Gegenständen, die sich recht lautlos aus unserem Leben verabschieden, wie beispielsweise dem Bleistift. Diesen verwendet er daher auch neben den Acrylfarben auf seinen Gemälden. Carles Bros lebt und arbeitet an der Costa Brava in Katalonien.

HOL' DIR DEINEN SPORT
HOL' DIR DEIN ERLEBNIS
INTERSPORT
HÖPPNER



Coco Moden, Mühlenstraße 1

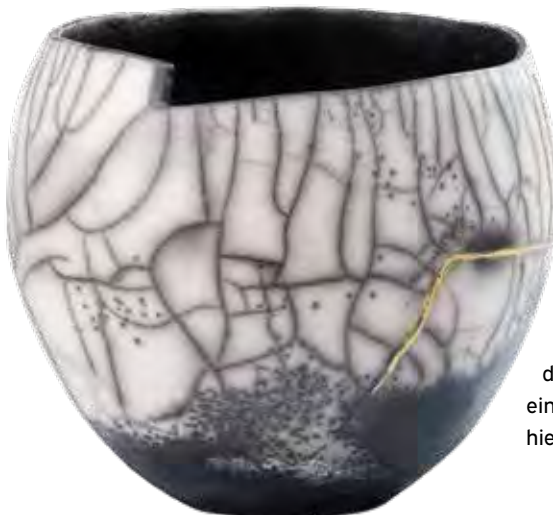
25 Alex Palli

Alex Pallí, geboren 1972 in Katalonien, ist ein experimentierfreudiger Künstler, der die gestische Malerei liebt. Expressive Formensprachen wechselt sich ab mit ausgeklügelten Farbkompositionen, die mathematisch, quadratisch und extrem präzise ausgeführt werden. Um der Wirkweise seiner Flächengestaltung eine zusätzliche Räumlichkeit zu geben, überzieht der Künstler die Leinwände mit einer ebenfalls teilweise bemalten durchsichtigen Folie. Seine Arbeiten erzielen hierdurch eine moderne, plastische und trotz der originären Stofflichkeit extrem reflektierende Wirkung. Pallí nahm bereits an zahlreichen internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen teil, unter anderem in Barcelona, Madrid, Bologna, Bogota, Paris und London. Er ist Mitbegründer der Gruppe Nubolaris, die sich intensiv für die Organisation und Durchführung kultureller Events einsetzt und ist dort mit anderen Künstlern sehr stark involviert. Alex Pallí lebt und arbeitet in Sant Feliu de Guíxols in Katalonien.

COCO.
WOMAN
GR. 42-54

Mühlenstraße 3

24 Ute Lilei-Dorn



Ute Lilei-Dorn, geboren in Kamen, studierte an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster. Hier knüpfte sie erste Kontakte nach Japan und setzte sich intensiv mit japanischer Kunst, insbesondere der Keramik mit Schwerpunkt Oberflächengestaltung auseinander. Aus Ton Keramikobjekte zu gestalten, die in ihrer Formensprache auf das Wesentliche reduziert sind und ihre besondere Wirkung durch die Art ihrer Oberflächengestaltung sowie das Zusammenspiel gegensätzlicher Materialien – Ton und Metalldraht – entfalten, ist ihr künstlerisches Anliegen. Die Keramikobjekte werden in speziellen Brenntechniken erstellt. Auf der Keramik entstandene Rauchspuren dienen als Grundlage für die weitere Gestaltung mit Silber- oder Kupferdraht beziehungsweise mit antiken leonischen Fäden in Gold oder Silber. Die Metallfäden werden miteinander zu reliefartigen Mustern oder dreidimensionalen Gebilden verbunden und gehen als durchscheinende und luftige Gespinste eine Synthese mit der massiven Keramik ein. Es entsteht ein Spiel aus Licht und Schatten, das den Betrachter einlädt, sich auf die Objekte einzulassen und hierbei immer wieder Neues zu entdecken. Ute Lilei-Dorn lebt und arbeitet in Münster.



Optik am Markt, Markt 17

26 Peter Zaumseil

Der 1955 in Greiz (Thüringen) geborene Peter Zaumseil ist Weltgänger, Crossroader und Berufsnomade. Der Künstler arbeitet mit Holzschnitten und Gemälden. Inspiration für seine Gemälde findet er in seiner vogtländischen Heimat und teils auf ausgedehnten Reisen in alle Welt. Peter Zaumseil ist ein aufmerksamer und sensibler Beobachter. Ihm gelingt es immer wieder, eindrucksvolle Stimmungen einzufangen und auf Leinwand und Papier zu bringen. Gekonnt platziert er Farbflächen mit meisterlich geführtem Pinsel. Er verwendet Ölkreide, Ölfarbe, Ei- Tempera und Acrylfarben. Seine farbintensiven Werke lassen an den deutschen Expressionismus denken. Auch seine Holzdrucke sind kontrastreich und haben eine leuchtende Farbgebung. Die Holzplastiken sind expressiv und figurativ angelegt.



Dreier Moden, Markt 14

27 Els Fleer

Die Niederländerin Els Fleer ist eine begeisterte Landschaftsmalerin. Ihre Eindrücke von Reisen und Aufenthalt in aller Welt überträgt sie als abstrakte Flächen auf die Leinwand. „In meiner Arbeit geht es nicht um die Landschaft als solche, sondern um das Erleben der Landschaft in Farbe“, sagt die Malerin.

Ihre letzte große Reise führte sie 2020 nach Island, wo sie sich intensiv mit den Themen „Eis, Feuer und Wasser“ beschäftigte. Die dort erlebte Kraft der Natur, die sich in Lavastrände, Gletschern, Eisbrocken, Wasserfällen, Gey-siren und weiten grünen Hängen spiegelt, verarbeitete sie vor Ort zu kleinen Acrylbildern. Daheim in Amsterdam wiederum entstanden auf dieser Basis großformatige Ölbilder.

THEO DREIER
DIE BESONDERE MODE



Haarhaus Optik, Heilig- Geist- Straße 20

28 Francois du Plessis

François du Plessis, geboren 1961 in Simbabwe, ist Objektkünstler und Autodidakt. Drei Jahre lang bereiste er Europa und den mittleren Osten, bevor er sich in Deutschland niederließ. Experimentierfreude und handwerkliche Können spürt man in jedem Werk des Künstlers. Besonderes Merkmal ist die Verbindung von Kunst und Literatur. Bücher als Material seiner Kunst besorgt sich der Künstler von Flohmärkten, aus Antiquariaten oder direkt von Verlagen. Das Buch als in Sprache festgehaltene Zeit, als Wissensschatz oder als kollektive Erinnerung wird bei Du Plessis zum Objekt oder zur papiernen Skulptur. Die Themen Erinnerung, Geschichte, Natur und Zeit spielen in Du Plessis Werken eine zentrale Rolle. François du Plessis lebt und arbeitet in Aachen.

haarhaus optik
... immer einen blick voraus ...



Kosmetik Kerstin Höppner, Neutor 11

30 Marianne Bellenhaus

Die Borkenerin Marianne Bellenhaus ist eine überaus vielseitige Künstlerin. Die studierte Kunstpädagogin und langjährige Lehrerin hat als Malerin in Öl, Acryl und Tempera gearbeitet und bereits in den 1960er Jahren begonnen, Bücher zu illustrieren und zu texten. In ihren Werken finden sich Collagen und verschiedene druckgrafische Arbeiten, Objekte und Rauminstallationen. In den letzten Jahren dominierte die Fotografie ihr künstlerisches Schaffen.



Mergelsberg Verlag, Bahnhofstraße 6

33 Christine Westenberger

Christine Westenberger, geboren 1977 in Limburg an der Lahn, studierte an der Kunstakademie Münster und ist Meisterschülerin von Hermann-Josef Kuhna. Seit 2017 arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert, unter anderem im Staatlichen Kunstmuseum Mogilev, Weißrussland, im Gustav-Lübcke-Museum Hamm, im Landtag Düsseldorf und im DA Kunsthaus Kloster Gravenhorst. Lange malte sie nur in Öl, inzwischen kombiniert sie verschiedene Farbtypen. In nur wenigen Jahren zeigte Westenberger einen deutlichen stilistischen Wandel. Dabei entfernte sich ihre Formensprache immer weiter von der Assoziation architektonischer Fragmente und offenbart heute eine „zeichenhafte, runenhafte und kalligrafische Formensprache“ mit ganz eigener Wirkung auf den Betrachter. Titellose Gemälde gibt es im Œuvre von Christine Westenberger nicht – sie bevorzugt Wortspiele und Mehrdeutigkeiten. Genauso gern lässt sie sich durch Assoziationen leiten.



MERGELSBERG VERLAG

Borkener Zeitung



VR Bank Westmünsterland, Butenwall 57

32 Sigrid Neuwinger

Das Medium der Künstlerin Sigrid Neuwinger ist Plastik. Aus industriell gefertigten Materialien erstellt sie Skulpturen, die zwischen Abstraktion und fantastischer Gegenständlichkeit einzuordnen sind. Alltagsgegenstände sind verwickelt, aber bleiben unerkant. Stattdessen wird das Medium Plastik und dessen Charakteristiken neu entdeckt. Strahlende Farben, die sonst nicht bewusst wahrgenommen werden, kommen so zur Geltung. „Ich experimentiere mit Formen und Materialkombinationen. Es entstehen Gebilde, die bekannte Gegebenheiten wie Luft, Wasser und Schwerkraft in ungeahnter Weise sichtbar machen. Alles bewegt sich, gewinnt ein erstaunliches Eigenleben, wenn der Betrachter mit den Objekten spielt.“

